

1895 VII/13.

* Umschlag zur humoristischen Wochenschrift

des „NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT“

Nr. 28

Inserions-Gebühr für die 5-gehaltene Petizzeile für das Inland 10 kr., Ausland 20 Pf.

„Die Witzrakete“

Erscheint jeden Samstag.

Abonnement monatlich 40 kr.

Für Abonnenten des „Neues Politisches Volksblatt“ monatlich 10 kr.

*** Budapest, 13. Juli 1895. ***

Einzelne Nummern 10 kr.

*** Zweiter Jahrgang. ***

Ein Leidensgefährte.



Bettler: „Bitte, schenken Sie mir eine kleine Gabe — ich habe schon seit Langem kein vernünftiges Mittagsbrot gehabt!“
Herr: „Ach, Sie Armenster — dann sind Sie wohl auch verheiratet wie ich?“

Inhaltsverzeichnis: Angenehmer Zufall. — Wie man's nehmen will. — Gedankensplitter. — Beim Friseur. — So war's nicht gemeint. — Rehrseite der Medaille. — In der Reithahn. — Verrechnet. — Gefühlvolle Hunde. — Angenehmlich. — Wichtig ausgedrückt. — Gelungene List. — Recht schmeichelhaft. — Non plus ultra der Zerstreuung. — Logischer Schluss. — Erhaltung im Zimmer. — Aus einem Pensionatsbriefe. — Tanzstunde. — Aus einer sächsischen Schule. — Voshast. — Gewissenhaft. — Kleiner Irrthum. — Anzüglich. — Ein Piffitus. — Aus Liebe zur Kunst. — Das Ganze. — Anzüglich. — Verirbilder. — Zeitgemähe Bemerkung. — Schülerliebe aus dem Geschichtsunterricht. — Ach so. — Lumpazi-Betrachtung.

Die Menschenhändlerin von Budapest.

Roman aus der Gegenwart, 163 Seiten stark, mit Franko-Zusendung 50 kr. Zu haben in der Expedition dieses Blattes.

Preis-Silberräthsel

der „Witzrakete“.

Die Erste kommt im Auge vor,
Auch schallt gar oft sie in das Ohr,
Sie ist in allen Gauen,
In jeder grünen Au zu schauen.
Es sind die Zweite, Dritte, Vierte
Mit bunter Frucht des Gartens Fierde;
Sie werden von der Köchin Hand
Zu Saucen und Salat verwandt.
Das Ganze kennt jetzt Jung und Alt:
Sie sieh'n, meist länglich von Gestalt,
Auf Straßen, Plätzen und an Wänden,
Um Gaben aller Art zu spenden.

Auflösung am 27. Juli.

Auflösungsbedingungen im „Neues Politisches Volksblatt“.

Auffallend schöne, feine,

von Herrschaften zurückgebliebene, neue Anzüge
Frühlings- und Sommeranzüge,
elegante, feine Ueberzieher von fl. 7.— aufw.
oder engl. Kammgarnanzüge " " 8.—
feine, gemusterte Kammgarnhosen " " 2.50 "
zu bekommen bei

GROSSMANN B.,
B U D A P E S T,
Kossuth Lajosgasse Nr. 13, I. Stock.
Auch werden Anzüge weggegeben.

Neu! In acht Staaten Neu! patentirte Holz-Postkistl.

Die von der Fabrik des **Buttykay Samuel und Comp.** gefertigten **patentirten Post-Holzpostkistl** enthalten jeder Verpackung, nur müssen die Sperrschlösser auf zwei Plätzen der Deckel gesiegelt werden. Solche sind aus 5 und 10 Millimeter starken, trockenen Brettern gefertigt, die Ecken geleimt und vernagelt, zum öfteren Gebrauche verwendbar. Sie werden an allen Postämtern laut Verordnung aufgenommen. Billigste Preise! Bestellungen in jeder Größe nimmt auch für die Provinz entgegen **„Die Fabriks-Hauptniederlage in Budapest, Andrassystrasse 52“** (Fabriks-Etablissement in Szatmár), wo solche Postkistl auch einzeln zu haben sind und Preislisten bereitwilligst versendet werden.

Buttykay Samuel und Comp.
Telephonverbindung 24—29.

PRINZIP.

Gut und billig

verkauften wir:

Einen Ueberzieher	fl. 10.—	Einen Knaben-Überzieher	fl. 8.—
Einen Anzug	12.—	Ein Kinder-Kostüm	4.—
Einen Knaben-Anzug	7.—	Einen Kinder-Mantel	5.—

Alles garantiert rein Schafwolle bei

HEILMANN KOHN & SÖHNE,

vormals GOMPERZ MOR,

Budapest, Karlsring (Karlskaserne) vis-à-vis der Königsgasse. Fixe Preise. Bitte illustrierte Preiscurante zu verlangen.

500 Dukaten

zahle ich Dem, der beim Gebrauche von
KOTHE's Zahnwasser
à Flacon 37 fr., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.

KOTHE's Zahnschöne
ein vorzügl. und schnellwirkendes Zahnreinigungsmittel à Schachtel 30 fr., gute und weiche Zahnbürsten à St. 30 u. 50 fr. Nur die mit dieser Schutzmarke versehenen Flaschen sind echt. In Budapest allein echt zu haben bei Herrn
Josef v. Török, Apotheker, Königsgasse 12.



Kurort ALAP.

Eisenbahnstation Sárbogárd 2 Stunden von der Hauptstadt.
Bad für: **Frauenleiden, Nirn-, Milz- und Leberleidende, gegen Herzverfettung. Schöne Anlagen, gute Luft, staubfreie Gegend.** fl. 2.50 die **Verpflegung pro Tag**: Frühstück, Dejeuner, Mittag (5 Gänge) Suppe, Nachtmal. Beleuchtung, Wohnung und Bedienung. Bäderpreise 45 und 35 fr. Regler Wagenverehr. Bahnverehr täglich viermal, Schiffsverehr per Duna-feldvar täglich zweimal. **Nähere Aufschlüsse ertheilt die Direktion im Kurort Alap. Saison vom 1. Mai bis 30. September.**

fl. 2.50 ganze Verpflegung pro Tag.

fl. 2.50 ganze Verpflegung pro Tag.

RETOUCHE Schnellfärbemittel für den Bart

Durch dieses neue ausgezeichnete Präparat sind wir im Stande ohne Nachtheil für die Gesundheit und ohne Verunreinigung der Haut, den Bart blond, lichtbraun, dunkelbraun und schwarz in einem Augenblick dauerhaft zu färben. **Zu haben in Schachteln zu 2 fl.**

Hauptdepot in der Apotheke des Josef v. Török, Budapest, Königsgasse 12.

diese Bei Bestellungen bitten wir um die genaue Farbenangabe; in diesem Haarfärben geübte Friseure können wir empfehlen.

TIRGRAM

Wer seine Wohnung von jedem **Ungeziefer** rein haben will, verwendende nichts Anderes, als die seit Jahren bekannten **Tirgram-Präparate**, und zwar:
Tirgram-Tinktur
zur gänzlichen Ausrottung von Wanzen und Brut in Flaschen à 20, 4, 1/2, 60 kr., 1/2 Liter 1 fl., 80 kr., 1 Literflasche 2 fl., 50 kr., Tirgram desinfectirt zugleich die Zimmerluft von allen Miasmen. **Tirgram-Pulver** gegen alle Insekten in Dosen à 15-30 kr., 2 fl., und 4 fl. **Tirgram-Pulver-Spezialität** direkt nur für Schwaben, Rassen, sowie Motten in Dosen à 40 kr. und 2 fl. **Tirgram-Excite**, giftiges Mittel zur Vertilgung von Ratten und Mäusen, Preis per Dose 50 kr. und 1 fl. Zu haben in allen Gemischt-, Farb- und Spezereiwarenhandlungen, Apotheken und Drogerien hier, sowie in der Provinz. Haupt-Depot: **Tirgram-Fabrik, Budapest, Karls-gasse 2.** (im Evangelischen Kirchengebäude). Für Budapest stellen geübte Arbeiter zur Verfügung, die ganze Wohnungen von Wanzen reinigen. An h. werden Jahres-Abonnements von uns übernommen.



D. Luser's TOURISTEN-PFLASTER

sicher u. schnell wirkendes Mittel gegen Hühneraugen, Schwielen an den Fusssohlen, Fersen u. alle übrigen harten Hautwucherungen. Wirkung garantiert. Durch die Apotheken zu beziehen.

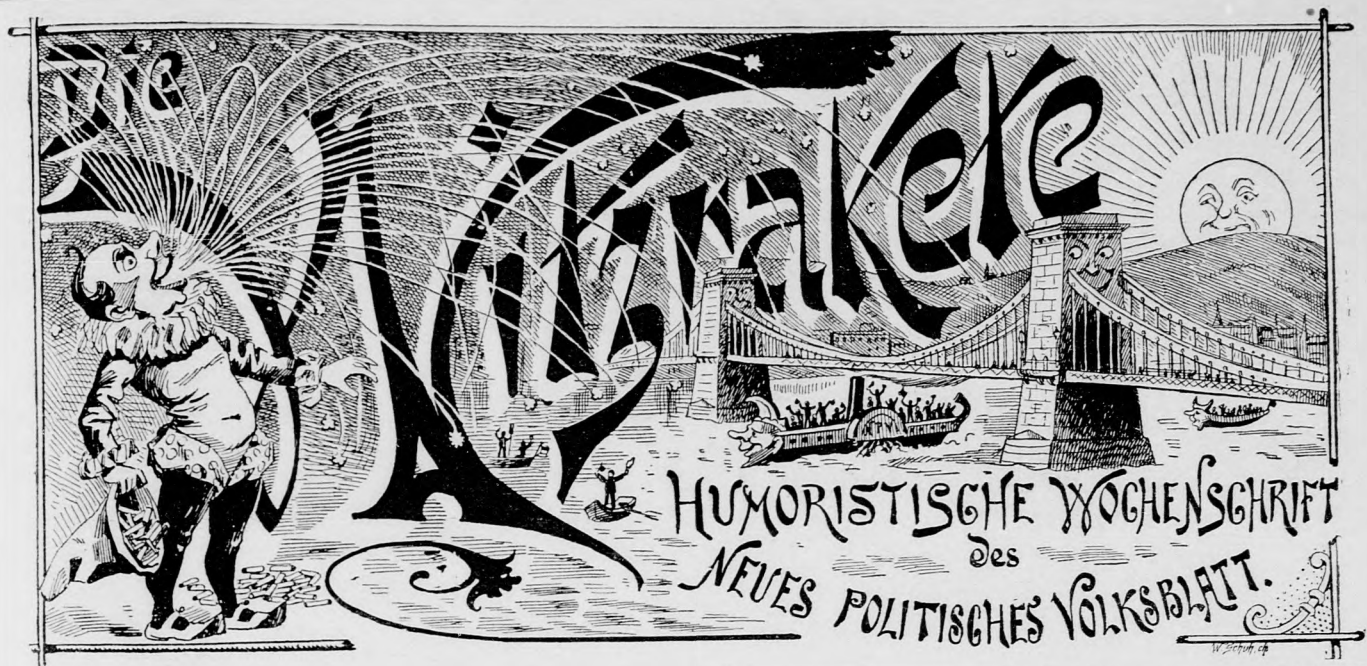
Dieses Pflaster existirt nur in einer Grösse zum Preise von à 60 kr.
Man verlange ausdrücklich **Luser's Touristenpflaster.**

Die zahlreichen Anerkennungsschreiben erliegen im Hauptversandungs-Depot:

L. Schwenk's Apotheke, Meidling-Wien

Nur echt, wenn jede Gebrauchs-Anweisung und jedes Pflaster mit der nebenstehenden Schutzmarke und Unterschrift versehen ist; daher achte man auf diese und weise minderwerthige Nachahmungen zurück. — Haupt-Depot für Ungarn:

Budapest, Königsgasse 12, Apotheke des **JOSEF V. TÖRÖK.**



Erscheint jeden Samstag.

Nr. 28.

Erscheint jeden Samstag.

Angenehmer Zufall.



Student (zu seinem, ihn unerwartet besuchenden Onkel): Welch' ein merkwürdiger Zufall! Gestern wollt' ich noch einen Kollegen anpumpen und heute — kommst Du an!

Wie man's nehmen will!



Erster Freund: Wie ich hörte, bist Du jetzt mit Linchen verheirathet und glücklich?
Zweiter Freund: Oh, ja, das heißt, sie ist glücklich und ich bin verheirathet.

Gedankenpfitter.

Es gibt Menschen, die sich überall zu Hause finden, nur nicht — zu Hause.



„He, Sie! Sie reißen mir ja die Haare aus.“
 „Freilich, die Paar Haare zu schneiden, ventirt sich ja gar nicht!““

So war's nicht gemeint.



Mutter (am Schlußtag des Badeaufenthalt's, bekümmert): Elli — wieder keine Verlobung. — Hat sich Dir denn gar kein Herr genähert? —

Elli: — Nun doch Mama — wenn Du 's denn wissen willst, wir haben uns schon lange — geküßt!



Kunst hatten die Engel
 den Magen sich
 Am Pfefferkuchen verdorben;
 Sie weinten und klagten
 jämmerlich
 Und wären beinah' gestorben.

Doch Petrus grollte: Gebt
 endlich Ruh'
 Und laßt Euer Schrei'n und
 Klagen!
 Eßt weniger Pfefferkuchen,
 dazu
 Gehört ja ein höllischer
 Magen.

Und wenn ich nicht der Petrus wär',
 Ich könnte wahrhaftig fluchen;
 Nun lauf' ich im ganzen Himmel
 umher,
 Um einen Doktor zu suchen!



In der Reitbahn.



„Aber, Sergeant Puffke, überschütten Sie den Müller doch nicht so mit Schimpfworten!“

„Ach, Herr Lieutenant, der ist ja schwerhörig!““



Gutsbesitzer (der eine ihm unbekannte Dame, die Braut seines Försters, im Schlosspark trifft): Mein Fräulein, wissen Sie auch, daß es bei Strafe verboten ist, hier zu gehen? Das kostet fünf Gulden! — „Ich habe aber nichts bei mir!“ — Gut — dann einen Kuß! — „Schön — bitte, schicken Sie mir den Förster, der kann die Strafe einziehen.“

Gefühlvolle Hunde.



„Das ist einfach colossal, was mein Hektor für ein kluges Thier ist“, erzählte der Student Bummel. „Gehe ich kürzlich spaziren, der Hund immer zehn, zwanzig Schritt voraus. Plötzlich kommt er zurück und jupst mich am Rock. Ich verweise ihm das. Doch als ich weitergehe, faßt er auf's Neue meinen Rock und hält so fest, daß ich stehen bleiben muß. Was willst Du denn? frage ich, da fängt er an zu winseln und mich fortzuziehen. Ich sehe mich verwundert nach der

Ursache dieses Benehmens um und was gewahre ich? — meinen Schneider in einiger Entfernung, vor dem ich denn auch schleunigst Reißaus nahm. Was sagen Sie dazu, erstaunlich, was?“ — „Sehr“, antwortete sein Commilitone. „Aehnlich, wie der Fall, der mir neulich mit meinem Nero passirte. Komme nach Hause. Ranu, der Hund kommt

mir nicht wie sonst entgegen. Sehe mich um, sitzt er in einer Ecke. Nero, was fällt dir ein, siehst Du nicht, daß dein Herr hier ist? Schnell komm' her! Er winselt auch, schlägt freudig mit dem Schwanz, aber rührt sich nicht vom Fleck. Ich locke abermals — vergebens! Ich drohe, schimpfe, schlage ihn sogar — alles umsonst, der Hund ist nicht von der Stelle zu bringen. Sie können sich meine Wuth denken. Schließlich fasse ich ihn an den Ohren, da sieht er mich so kläglich an, als wollte er sagen: „Ach, thu' es doch nicht!“ Aber ich ziehe ihn vor — liegt da auf dem Boden ein Zahlungsbefehl, den der Gerichtsvollzieher in meiner Abwesenheit gebracht hat und damit ich mir nicht die Laune daran verderbe, hat sich das kluge Thier darauf gesetzt. Ich frage Sie, ist das Instinkt?“

Augenscheinlich.



„Sagen Sie 'mal, aus welchem Landstriche stammt denn die Dame eigentlich?“ — „Die stammt überhaupt aus keinem Landstriche, sondern zum Mindesten aus mehreren Breitengraden!“

Richtig ausgedrückt.



„Was annoncirst Du denn da: „Wegen Raummangel ein Sommerüberzieher zu verkaufen?“ — „Nun ja, seit ich so dick geworden bin, habe ich doch keinen Raum mehr d'rin!“



Unter den zahlreichen Börsenleuten, die in der Kurliste des Seebades H. eingetragen waren und der nahen Großstadt entstammten, befand sich auch Herr Veilchenstein. Ja, Herr Veilchenstein war in's Bad gereist und zwar aus mancherlei Gründen: Erstens seiner angegriffenen Nerven wegen, zweitens: weil er sich ja Courszettel und Börsenzeitungen zuschicken lassen konnte, so daß sein Geschäft nicht darunter zu leiden brauchte; drittens erlaubten es ihm seine Mittel und viertens: warum sollte Herr Veilchenstein nicht in's Bad reisen, wenn Lewy, Cohn, Nathan, Jakobsohn und viele andere auch da waren? Dieser letztere Punkt war ihm eigentlich unangenehm und zwar aus dem Hauptgrund, den er aber nicht laut werden ließ: die steinreiche Wittib Rosa Königsberger war auch dort und diesen Goldfisch wollte er sich angeln. Dabei waren ihm aber die anderen Börsengenossen un bequem, weil sich Alle um die reiche Rosa drängten, so daß er nie dazu kam, das Geschäft in's Reine zu bringen. Ja, es schien ihm sogar, als ob noch mehrere die gleiche Absicht wie er hätten, zumal Viele ebenfalls unbeweibet waren. So waren schon anderthalb Wochen vergangen und Herr Veilchenstein hatte eingesehen, daß er jetzt loslegen, d. h. mit der reichen Wittib allein sprechen müsse. Am nächsten Tage stand er im Kreise der Genossen am Strande und handelte gerade in Credit-Actien, da brachte ihm der Postbote eine Depesche. Herr Veilchenstein erbrach sie gelassen, warf einen Blick hinein, dann aber nahm sein Gesicht einen erschreckenden Ausdruck an. Er gab die Depesche dem dabeistehenden Kellner zum Halten (aber so, daß dieser sie lesen konnte), um sich den Schweiß von der Stirn zu trocken, verabschiedete sich dann schnell und fuhr dem Bahnhof zu. „Jean, was stand in der Depesche? — Hier haben Sie 50 Kreuzer Jean, was war's? — Jean, erzählen Sie, was hat man ihm telegraphirt, hier haben Sie was!“ So schwirrten die Reden jetzt durcheinander. Jean steckte die Trinkgelder ruhig ein und da ihm kein Kellner-Verantwortlichkeits-Gesetz Schweigen gebietet, so verrieth er die wenigen Worte: „Meyer ist pleite. Was thun?“ „Welcher Meyer?“ so riefen sie jetzt Alle wie aus einem Munde und mit entsetzten Mienen. — Ja, welcher Meyer? Ein Jeder stand daheim wohl mit einem oder mehreren Meyern in Geschäftsverbindung, und mancher saß tief in der Kreide — konnte der es nicht sein? — Man trennte sich verstört — — und mit dem nächsten Zuge dampften Alle nach der Heimath ab, um zu sehen, was zu retten ist. Herr Veilchenstein war aber nur nach dem Bahnhof gefahren, um in dem dahinterliegenden Gehölz einen kleinen Spaziergang zu machen; die Depesche hatte er sich von seinem Profuristen schicken lassen. Nach Abgang des Zuges kehrte er in's Seebad zurück, sprach bei der Wittve Königsberger vor und machte glücklich das feine Geschäft ohne Zeugen. — Als die Gefoppten zurückkehrten, konnte er ihnen schon die Verlobungs-Anzeige präsentieren.

Recht schmeichelhaft.

Sie: Wenn man uns immer so mit'sammen sieht, könnte man wirklich glauben, wir seien verheirathet, Herr Graf!

Er: Na, was liegt daran, wenn wir's nur nicht sind!

Non plus ultra der Zerstretheit.

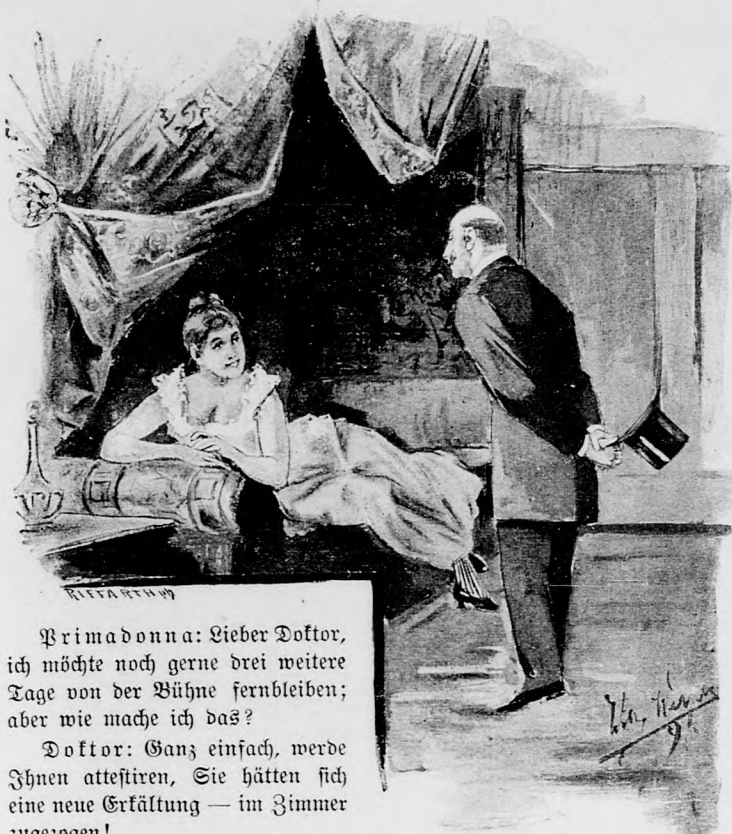


Professor (mit dem Regenschirm unter dem Arm aus einem Restaurant tretend): Donnerwetter, jetzt habe ich wieder vergessen — meinen Regenschirm stehen zu lassen!

Logischer Schluß.



Marie: Glaubst Du, daß Dein Anbeter wirklich reelle Absichten hat?
Melanie: Gewiß, früher bekam ich von ihm nur sinnige Geschenke, wie Blumen; jetzt giebt er mir nur praktische und Haushaltungsgegenstände.



Primadonna: Lieber Doktor, ich möchte noch gerne drei weitere Tage von der Bühne fernbleiben; aber wie mache ich das?

Doktor: Ganz einfach, werde Ihnen attestiren, Sie hätten sich eine neue Erkältung — im Zimmer zugezogen!

Aus einem Pensionatsbriefe.



Liebe Freundin! Die europäische Civilisation macht unleugbare Fortschritte. Gestern hat sich in unserem Städtchen die erste französische marchande des modes etablirt.



„Sie müssen zählen, Herr Müller: Eins, zwei, drei!“

„Ach, Fräulein Ella, wie sollte ich in Ihrer Gegenwart immer an — Mathematik denken können!“

Aus einer sächsischen Schule.

Lehrer: Die Sachsen wurden durch ihren Herzog Wittekind zum Christenthum bekehrt. Welchen Gott verehrten sie vorher?
Schüler: Den Gott Strambach!



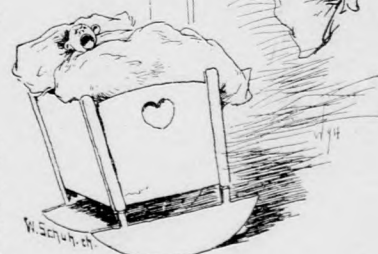
„An meiner Wiege haben sicherlich die Grazien gestanden.“

„Die sind aber gewiß gleich wieder fortgegangen.“

Gewissenhaft.

Student: Wegen dieser Beleidigung fordere ich Sie auf Pistolen.

Reisender: Angenommen! Vorerst lösen Sie aber eine Jagdkarte, ich heiße — Hirsch!





Anna und Emil begeben sich auf die Hochzeitsreise und fahren, zärtliche Zwiegespräche haltend, durch eine Berglandschaft. Im Coupé befinden sich noch einige ihnen unbekannte Herren. Nach einer Tunnel-Durchfahrt äußert

Emil: Wenn ich gewußt hätte, daß dieser Tunnel so lang ist, hätte ich dich in der Dunkelheit innig umschlungen und gehörig abgeküßt! — Anna: Ja, Emil, warst Du denn das nicht?!

Auzüglisch.



Lehrbube: Meisterin, kommen Sie doch mal rasch her — der Meister fragt nach der Beißzange —

Ein Piffikus.



„Nun, Herr Compagnon, wollen wir einmal auf das Gelingen des Geschäfts ein Gläschen trinken. Drei Gläser nach jeder Mahlzeit hat mir ja der Arzt erlaubt.“

„Da haben Sie aber einen sehr wohlwollenden Arzt.“

„Sogar drei: Jeder sagte: ein Glas.“



„Musik ist mein ganzes Leben. Ach, ich schwärme für Musik, darum heirathe ich auch einen Postillon!“

Das Ganze.

Studiosus A.: Du, Dein Rock sitzt schlecht, da müssen die Knöpfe versezt werden.

Studiosus B.: Weißt Du, da verseze ich schon lieber den ganzen Rock.



Altes, dürres Fräulein (auf dem Jahrmarkt vor einer Menschenfresser-Bude): Sind das auch echte Menschenfresser?

Musrufer: Gewiß! Aber treten Sie nur ohne Angst näher — die Kerle sind sehr verwöhnt!

Verirbilder.



Wo weilt denn der Kutscher so lange?



Im Gebirgs-Nachtquartier
Wo ist denn die Ziege, die da immer so mekert?



Edo (einer jungen Dame begegnend, die ihren Haarwuchs in einen prächtigen Zopf zusammengefaßt hat, zu seinem Kollegen): Sieh' mal, Lude, die kommt jedenfalls vom chinesischen Kriegsschauplatz!

Schülerliebe.

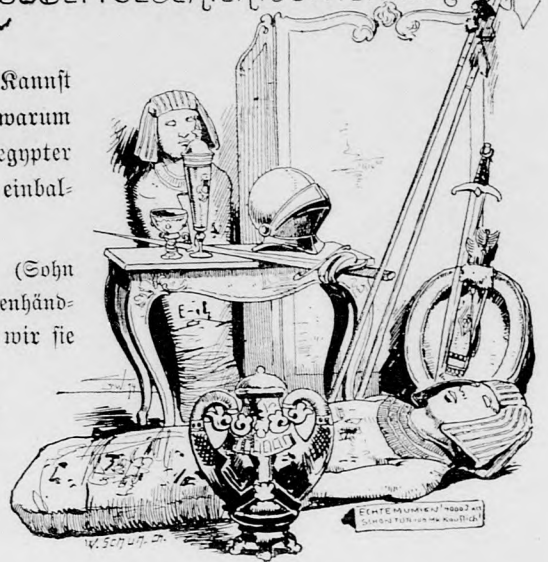


Erna (die mit Fritz in Streit gerathen, zornig): Du bist ein garstiger Junge — nun heirathe ich Dich gerade nicht!
 Fritz: Das schadet nichts. Uebrigens bekommst Du ja doch nicht viel mit.
 Erna: So. Alle Tage, wenn ich zur Schule gehe, ein paar belegte Butterbrode!



Lehrer: Kannst Du mir sagen, warum die alten Aegypter ihre Todten einbalsamirten?

Schüler: (Sohn eines Karitätenhändlers): Damit wir sie jetzt als Mumien verkaufen können.



Ah ja!

„Ich kann Dir gar nicht sagen, wie ungeru ich mit diesem Müller Stat spiele.“ —
 „So? Streitet er denn, wenn er verliert?“ —
 „Unfinn, er verliert eben nie!“

Lumpazi-Betrachtung.



„Wozu Blumen im Schaufenster des Fleisches? Es riecht ja da drinnen schon so schön nach Wurst.“



CORVINA

literarische u. Druckerei Aktien-Gesellschaft

BUDAPEST,

VI., Révay - Gasse 14.

BUCH- und STEINDRUCKEREI,

Zinkografie, Stereotypie

und

Verlags - Geschäft

Empfiehlt ihr auf dem höchsten Niveau stehendes Fabriks - Etablissement zur exacten, geschmackvollen und prompten Ausführung aller in dieses Fach schlagender Arbeiten der Aufmerksamkeit des P. T. Publikums.

Provinz - Aufträge

werden gewissenhaft ausgeführt

DRUCKSORTEN

für Kaufleute, Fabrikanten u. Gewerbetreibende. Listen, Rechnungen, Adresskarten, Briefe, Couverts und Memoranden.

EINLADUNGEN

zu Verlobungen, Hochzeiten und Tanzunterhaltungen. Programme, Tanzordnungen und Partezettel.

Speiskarten, Rechenzettel, Wein-, Bier-Etiquetten u. Menu-Karten in eleganter u. geschmackvoller Ausstattung.

Affichen in allen Grössen.

Actien, Coupons, Pfandbriefe, Werthpapiere, Jahresberichte, Bilanzen, Geschäftsbücher, Preis-courante, Tabellen, etc.

für Geldinstitute, Bau- und Verkehrs-Unternehmungen und Eisenbahnen.

Tages- u. Wochenblätter,

Fach- und illustrierte Zeitschriften, sowie Romane, Erzählungen, Gedichte, überhaupt Werke jeden Genres, werden in billigster, und geschmackvollster Ausführung zum Drucke übernommen.

Expedition auf Verlangen.



NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT

Abonnement für Budapest und die Provinz sammt Zustellung mit Witzrakete:		Einzelnummern		Abonnement für Budapest und die Provinz sammt Zustellung ohne Witzrakete:	
alljährlich fl. 11.20	vierteljährlich fl. 2.80	3 Kr. — 6 Heller		alljährlich fl. 10.—	vierteljährlich fl. 2.50
halbjährlich fl. 5.60	monatlich fl. —.95	Für die Provinz 4 Kr.		halbjährlich fl. 5.—	monatlich fl. —.85

Redaktion, Administration und Inseraten-Aufnahme: Budapest, VI. Bezirk, Révaygasse Nr. 14. — Das Blatt erscheint täglich, auch nach Sonn- und Feiertagen.

Abonnieren Sie zur Probe

NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT

das billigste, * * * * *
* das unabhängigste, * *
* * das freisinnigste Blatt.

Sie finden darin:

Gediegene, volksthümliche Leitartikel.
Geschäftsberichte. * Novellen-Beilage.
Reiche Tagesneuigkeiten- und Depeschen-Rubrik. * Modeblätter.
Amusante Feuilletons.

Stets zwei Romane erster Autoren.

Spezialität des NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT „DER SELBSTADVOKAT“ unentgeltlicher juridischer Rathgeber
der p. t. Abonnenten in allen Prozess-, Erbschafts-, Steuer-Angelegenheiten etc.

Besonders verweisen wir auf die wöchentliche humoristische illustrierte Beilage (8 Seiten stark) des „Neues Politisches Volksblatt“

Erscheint jeden Samstag.

Die Witzrakete

Erscheint jeden Samstag.

Für Abonnenten des „Neues Politisches Volksblatt“

monatlich nur 10 kr.

Für Nichtabonnenten monatlich 40 kr.

Man erhält also für nur 95 kr. das politische Tageblatt „Neues Politisches Volksblatt“ mit allen Beilagen, sammt der humoristischen Wochenschrift „DIE WITZRAKETE.“